



Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 18.06.2024 – Auszug aus Drucksache 19/2595 –

Frage Nummer 6

mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung

Abgeordnete
**Christiane
Feichtmeier**
(SPD)

Nachdem große Sportereignisse immer mehr Prostitution nach sich ziehen und während etwa des „Sommermärchens“, der Fußballweltmeisterschaft 2006, zehntausende Frauen meist aus Osteuropa nach Deutschland gebracht wurden, um „die Nachfrage“ zu bedienen, frage ich die Staatsregierung, wie das Thema nach der WM 2006 in bayerischen Sicherheitsbehörden aufgearbeitet wurde, welche Maßnahmen im Vorfeld der Fußball-EM getroffen wurden und was sie gegen den Zuwachs von illegaler Prostitution in München während der Fußball-EM unternimmt?

Antwort des Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration

In Bezug zum ersten Teil der Fragestellung zur Fußball-Weltmeisterschaft 2006 kann die in der Anfrage kolportierte Zahl von zehntausenden Frauen, welche nach Deutschland gebracht worden seien, um hier als (Zwangs-)Prostituierte tätig zu sein, von fachlicher Seite nicht bestätigt werden. Hierzu dürfen wir auch auf eine Studie der International Organization for Migration (IOM – Organisation der Vereinten Nationen) von 2007 verweisen, welche deutlich macht, dass diese Zahlen unbegründet und auch unrealistisch seien.¹

Dem Bundeslagebild Menschenhandel aus dem Jahr 2006, dort insb. S. 4, ist keine erhöhte Anzahl von Ermittlungsverfahren wegen Zwangs- und/oder illegaler Prostitution zu entnehmen.²

In diesem Zusammenhang verweisen wir außerdem auf die Antworten der Staatsregierung zu den Schriftlichen Anfragen vom 08.02.2006 (Drs. 15/5121) und vom 25.01.2007 (Drs. 15/7640) sowie auf den Beschluss des Landtags zu einem Dringlichkeitsantrag der CSU-Fraktion vom 01.02.2006 (Drs. 15/4674).

¹ Quelle: IOM Migration Research Series No. 29 (2007), Trafficking in Human Beings and the 2006 World Cup in Germany, Genf, S. 7, (abrufbar unter: <https://publications.iom.int/books/mrs-no-29-trafficking-human-beings-and-2006-world-cup-germany>)

² Quelle: Bundeslagebild Menschenhandel 2006, Bundeskriminalamt, S. 4 (abrufbar unter: https://www.bka.de/DE/AktuelleInformationen/StatistikenLagebilder/Lagebilder/Menschenhandel/menschenhandel_node.html)

In Bezug zur aktuell in Deutschland stattfindenden Fußball-Europameisterschaft (EM) 2024 mit München als einzigem bayerischen Spielort kann grundsätzlich ausgeführt werden, dass die Sicherheitsbehörden, wie bei allen Großveranstaltungen, gerade auch die Entwicklung im Bereich der Anbahnungs- und Prostitutionsstätten einer genauen und fortwährenden Lagebeurteilung unterziehen.

Neben den dauerhaft laufenden Maßnahmen verstärkte das zuständige Kriminalfachdezernat (KFD) 3 des Polizeipräsidiums München insbesondere die Kontrolltätigkeiten im legalen Milieu und in den Cabaret-Betrieben und führte im Vorfeld der EM Schwerpunkteinsätze hinsichtlich der illegalen Prostitution (Sperrbezirk, nicht angemeldete Prostituierte) durch.

Es sind weitere derartige Einsätze während der EM geplant.

Aktuell liegen weder der Bayerischen Polizei noch dem für die landesrechtliche Umsetzung des Prostituiertenschutzgesetzes (ProstSchG) zuständigen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales Erkenntnisse über einen Zuwachs von illegaler Prostitution in München vor.